

Kooperation zwischen Hildegardis-Schule und Germanistischem Institut besiegelt!

Mongolische Studierende hospitieren in der Schule, ehrenamtliche Lernpaten unterstützen internationale Schüler

Mit ihrer Unterschrift besiegeln Werner Backhaus, OStD, als Schulleiter der Hildegardis-Schule Bochum und Prof. Dr. Karin Pittner für das Germanistische Institut der Ruhr-Universität Bochum eine gewachsene Partnerschaft, die für alle Beteiligten gewinnbringend ist: Mongolische Studierende von der Staatlichen Pädagogischen Universität der Mongolei in Ulan Bator, die im Rahmen einer Institutspartnerschaft (gefördert durch den DAAD) in Bochum sind, hospitieren vier Wochen lang im Deutsch-Unterricht der Hildegardis-Schule. Studierende im Lehramtsstudium Deutsch der Ruhr-Universität unterstützen im Gegenzug Schüler der Hildegardis-Schule für mindestens ein Schulhalbjahr beim Übergang von der Internationalen Klasse in die ‚Regelklasse‘ und sammeln dabei wichtige Erfahrungen für ihre eigene Ausbildung.

Die mongolischen Studierenden, die in ihrer Heimat Deutsch-Lehrer werden wollen, sind begeistert von der Möglichkeit, deutschen Unterricht hautnah miterleben und teilweise sogar mitgestalten zu können. „So erhalten die Studierenden einen direkten Einblick in eine deutsche Schule und damit in die Lebenswelt deutscher Kinder und Jugendlicher“, bringt Karin Pittner den Nutzen auf den Punkt. Die deutschen Schulkinder lernen dadurch natürlich eine neue, internationale Perspektive kennen. „Unsere Schüler sind sehr daran interessiert, wie Schule in der Mongolei funktioniert“, stellt Carmen Dreier fest, die als Lehrerin der Hildegardis-Schule die mongolischen Studierenden und auch die Lernpaten betreut. Und viele Schüler zeigen sich beeindruckt ob der teilweise schwierigen Schulwege, die ihre Altersgenossen in der Mongolei zurücklegen müssen. Man merkt: Für die Europa-Schule Hildegardis ist der Blick über den europäischen Tellerrand hinaus überaus spannend!

Doch auch das ergänzende Projekt ist erfolgreich: Die Lernpaten helfen den Schülern der Internationalen Klasse dabei, sich im ‚Regelunterricht‘ einzufinden, vor allem auch sprachlich – der Schritt von der teilweise sehr engmaschigen Betreuung in der Internationalen Klasse in eine normale Klasse ist groß. „Toll ist es zu sehen, wie unsere Unterstützung den Patenschülern dabei hilft, sich einzufinden und anzukommen“, berichtet eine Lernpatin. Und auch wenn die Einbindung der internationalen Schüler in den Regelunterricht an der Hildegardis-Schule durch das Engagement der Lehrer schon gut gelingt – auch durch Arbeitsgemeinschaften, in denen internationale Schüler etwa im Schulchor singen –, spielen die Lernpaten hierbei eine wichtige Rolle. Denn sie können noch intensiver auf einzelne Schüler eingehen und bei individuellen Problemen mit Rat und Tat beiseite stehen.

Die Lernpaten selbst profitieren übrigens auch: Sie sammeln wichtige Erfahrung in der individuellen Beratung und Betreuung und lernen das System Schule aus einer weiteren Perspektive kennen, zumal sie auch mit den Lehrern ihrer Patenschüler zusammenarbeiten.

„Das Besondere ist, dass alle Seiten davon profitieren“, resümiert Werner Backhaus zufrieden.

Dem ist nichts hinzuzufügen.